

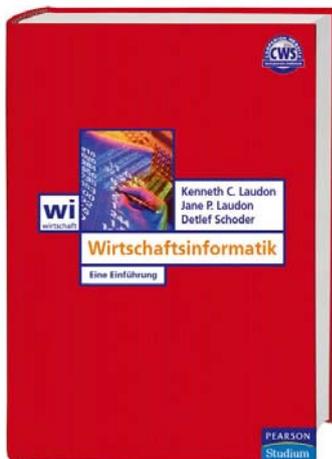
# Neuerscheinungen – Bücher, die mir auffielen

## Folge 14

Gottfried Vossen, Universität Münster

In dieser Rubrik möchte ich Ihnen wieder Bücher vorstellen, die mir in letzter Zeit auf den Tisch gekommen sind, die mir lesenswert (oder zumindest erwähnenswert) erscheinen oder die mir (zumeist) dankenswerterweise von einem Verlag zur Rezension überlassen wurden. Die dabei präsentierte Auswahl, auch diesmal wieder besonders reichhaltig, erhebt wie immer weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Einhaltung einer bestimmten Systematik, hängt natürlich mit meinen persönlichen Interessen eng zusammen.

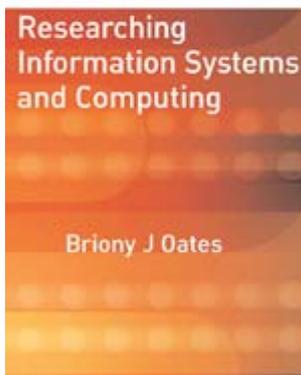
Ich darf hier zunächst einen kurzen Review wiederholen, den ich kürzlich an anderer Stelle abgeliefert habe: ***Database and Applications Security: Integrating Information Security and Data Management*** by Bhavani Thuraisingham (Auerbach Publications, Boca Raton, Florida 2005, ISBN 0-8493-2224-3) reviews and describes a number of recent developments in information system security, with a clear emphasis on the protection of databases. It is divided into 10 parts, each consisting of several chapters, starts by providing background on supporting technologies for database security, followed by discretionary as well as mandatory access control, multilevel secure relational databases, the inference problem for processing security constraints, secure distributed and heterogeneous databases, secure object and multimedia systems, security and privacy in data warehouses, secure web data management, and emerging technologies (e.g., sensor networks, wireless networks, digital identity and watermarking, digital forensics). Thus, the coverage is very wide, and practically every aspects of security in databases and information systems is covered. The approach of the book is that of a comprehensive overview, and the presentation is indeed vastly informal. The author gives detailed references for every chapter, but she stays informal even in places such as the chapter on conceptual structures for inference control where a little formalism would probably make the presentation more concise. Nevertheless, the book is a very good starting point for someone who needs orientation in database security.



Jetzt aber zu einigen Neuerscheinungen: Der Markt der Übersetzungen scheint in letzter Zeit zu boomen, und in diesem Frühjahr ist eine wahrlich mächtige Ergänzung hinzugekommen: ***Wirtschaftsinformatik – Eine Einführung*** von Kenneth Laudon, Jane Laudon und Detlef Schoder (Pearson Studium 2006, ISBN 3-8273-7158-9). Es handelt sich hierbei um die Übersetzung von ***Essentials of Management Information Systems – Managing the Digital Firm*** der beiden erstgenannten Autoren (der dritte ist der Übersetzer), das im englischen Sprachraum weit verbreitet ist und als einer der Klassiker des Gebietes gilt. Nun sind anglo-amerikanische Einführungen in das Gebiet Information Systems bzw. Wirtschaftsinformatik traditionell völlig anders gestaltet als ihre deutschen Gegenstücke, mit viel mehr Seiten, viel mehr Bildmaterial, Fallstudien, didaktischen Hilfsmitteln aller Art,

welche die einzelnen Kapitel nicht selten völlig sezieren und auf unterschiedlichste Weisen erarbeitbar machen und oft auch mit Begleit-CD und Webseite zu Vertiefung des Materials. Deutschsprachige Einführungen sind dagegen eher Textbücher, die zwar auch mit Fallstudien

daher kommen, aber viel nüchterner gehalten sind. Die Übersetzung nun versucht einen Kompromiss, und der gefällt mir gut. Das Buch wurde nicht nur begrifflich an den deutschen Sprachgebrauch angepasst, sondern es wurde an vielen Stellen auch umgestaltet und somit z. B. an die thematischen Empfehlungen für die Wirtschaftsinformatikausbildung der WKWI angepasst. Inhaltlich gliedert es sich in vier größere Teile: I. Das vernetzte Unternehmen, II. Informations- und kommunikationstechnische Infrastruktur, III. Integration, Wissensmanagement und Entscheidungsunterstützung, IV. Gestaltung und Einsatz von Informationssystemen. Der inhaltliche Bogen wird dabei auf knapp 800 Seiten, für die man lediglich €59,95 zahlt, weit gespannt: Von Informationssystemen und deren Sinn und Zweck über SCM und Data Warehouses, Wissensmanagement, BPR bis hin zu Sicherheit und Kontrolle von Informationssystemen. Der deutsche Einschlag kommt dabei an vielen Stellen zum Tragen, von denen ich nur einige nenne: wissenschaftliche Erkenntnis in der Wirtschaftsinformation gleich in Abschnitt 1.2, Analyse von Geschäftsprozessen in der Fallstudie zu Teil I, E-Learning in Kapitel 6 oder ARIS in Kapitel 12. Jeder Teil endet mit einem Projekt und internationale Fallstudien runden das Buch ab. Ein sehr gelungenes Werk, das sich sicher auch im deutschsprachigen Raum schnell verbreiten wird.



Das nächste Buch tanzt etwas aus der Reihe insofern, als es keine Forschungsergebnisse beinhaltet, sondern die Forschung selbst zum Gegenstand hat: **Researching Information Systems and Computing** von Briony J. Oates (SAGE Publications, London 2006, ISBN1-4129-0224-X). Der Verlag schreibt dazu: “With everything readers need to know about how to execute their research project, this book is written specifically for information systems (IS) and computing students. It introduces key quantitative and qualitative research methods, makes sense of underlying philosophies, and will help readers navigate and assess existing published academic papers. Special features support students as they bridge the gap between theory and practice. These include: (1) Research examples from the IS and

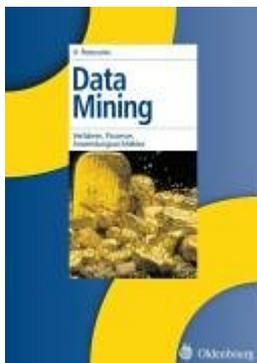
computing disciplines, (2) suggestions on how to build internet research into each method, (3) an explanation of how knowledge is created, drawing an analogy between this and the creation of software systems. Throughout readers are supported by pedagogical features such as learning objectives, explanations, discussion questions, evaluation guides and suggestions for further reading. Masters and PhD students and advanced undergraduates should look no further than this text book when embarking on a research project.” Das Buch ist erkennbar auf anglo-amerikanischen Unterricht ausgelegt und richtet sich mehr an Studienanfänger als an Doktoranden, aber ich kann mir gut vorstellen, dass wir Bücher dieser Art unseren Studierenden in Zukunft immer öfter werden ans Herz legen, wenn nicht sogar zur Pflichtlektüre machen müssen.

Jetzt aber wieder zu Themen, die etwas mehr technischer Natur sind: Von Ingo Schmitt von der Universität Magdeburg stammt der Titel **Ähnlichkeitssuche in Multimedia-Datenbanken** (Oldenbourg Wissenschaftsverlag 2006, ISBN 3-486-57907-X), der aus seiner Habilitationsschrift und Vorlesungen hervorgegangen ist. Auf der Verlagsseite heißt es hierzu: „Der Hauptbestandteil des Lehrbuchs besteht in der Beschreibung von Verfahren des Multimedia-Retrievals. Dazu diskutiert und vergleicht das Buch Verfahren der Feature-Aufbereitung sowie der Ähnlichkeitsberechnung anhand von Distanz- und Ähnlichkeitsmaßen. Weiterhin werden effiziente Algorithmen zur Suche nach



Medienobjekten vorgestellt. Ein Kapitel über die Anfragebearbeitung in Multimedia-Datenbanksystemen rundet das Buch ab. Das vorliegende Buch ist als ein Lehrbuch mit vielen Beispielen und Graphiken konzipiert. Es wendet sich an Hörer einer entsprechenden Lehrveranstaltung, aber auch an Informatiker, welche sich in die vorhandenen Konzepte und Verfahren der Ähnlichkeitssuche aus der Sicht der Informatik einarbeiten wollen.“ Wie vom Titel her zu erwarten behandelt das Buch umfassend die Konzepte und Techniken des Information Retrieval, wobei, wenn es erst einmal um Fourier- und Wavelet-Transformationen geht (in Kapitel 4), eine gehörige Portion Mathematik ins Spiel kommt. Insgesamt ist es sehr gut gegliedert und erscheint gut lesbar. Ein solcher Text hat auf dem

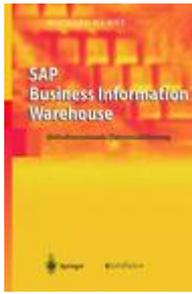
deutschsprachigen Buchmarkt bisher definitiv gefehlt und kann diesem doch recht speziellen Gebiet, das in einer Reihe von Anwendungen immer wichtiger wird, hoffentlich zu größerer Verbreitung und Akzeptanz verhelfen.



Eine weitere Neuerscheinung, ebenfalls in Zusammenhang mit einer Habilitation entstanden, stammt von Helge Petersohn von der Universität Leipzig: *Data Mining – Verfahren, Prozesse, Anwendungsarchitektur* (Oldenbourg Wissenschaftsverlag 2005, ISBN 3-486-57715-8). Hierzu kann man im Web nachlesen: „In vielen, insbesondere größeren Unternehmen entstehen in kurzen Zeiträumen Terabyte von Daten, bspw. Über das Kaufverhalten von Kunden, über Produkte oder über Informationsbedürfnisse. Diese umfangreichen Datenbestände beinhalten wertvolle Information für Entscheider und erfordern die Anwendung von anspruchsvollen mathematisch-statistischen Verfahren zur Datenanalyse. In diesem

Buch wird eine Anwendungsarchitektur für Data Mining entwickelt. Ein wesentlicher Beitrag besteht in der systematischen Aufarbeitung von Data Mining-Verfahren und deren anwendungsbezogene Einordnung in die Data Mining-Anwendungsarchitektur (DMA).“ Das Buch macht einen recht umfassenden Eindruck, ist jedoch an manchen Stellen etwas unglücklich strukturiert. So erwartet man etwa in Kapitel 2, dass mit „Datenselektion und Datenaufbereitung“ überschrieben ist, eine Einführung in die Themen Datenvorbereitung oder Data Cleansing, was aber nicht passiert; stattdessen wird der Leser kurz und knapp in die Grundlagen von Data Warehouses und OLAP eingeführt. Arbeiten von Han oder Mannila werden im Wesentlichen nicht berücksichtigt, was auf deutliche Lücken in der Darstellung aktueller Forschungsergebnisse hindeutet (Das Standardwerk zum Data Mining von Han und Kamber wird nicht einmal zitiert!). Interessant finde ich dagegen die Einbeziehung neuronaler Netze und genetischer Algorithmen in die Darstellung. Im letzten Kapitel wird das eigentliche Ziel, die Anwendungsarchitektur zum Data Mining, mit vielen EPKs entwickelt; ob sich diese durchsetzen wird, bleibt abzuwarten.

Auch zum Thema Data Warehouses sind schon im letzten Jahr gleich zwei neue Titel bei Springer erschienen, die sich mit der SAP-Interpretation dieses Themas beschäftigen: Von Michael Hahne stammt *SAP Business Information Warehouse* (Springer 2005, ISBN 3-540-22015-1), von Peter Chamoni, Peter Gluchowski und Michael Hahne der Titel *Business Information Warehouse – Perspektiven betrieblicher Informationsversorgung und Entscheidungsunterstützung auf der Basis von SAP-Systemen* (Springer 2005, ISBN 3-540-67528-0).



Was auf den ersten Blick redundant klingt, ist es teilweise auch. So enthalten beide Bücher ein Kapitel mit der Überschrift „Architektur des SAP Business Information Warehouse“, das allerdings im ersten Text knapper ausfällt. Diese Gemeinsamkeit muss allerdings bei diesem Thema wohl auch sein und ist daher tolerabel. Das Buch von Hahne „stellt den gesamten Prozess der mehrdimensionalen Modellierung von Informationssystemen auf Basis des Business Information Warehouse dar, präsentiert adäquate Methoden und gibt praxisbezogene Gestaltungsempfehlungen. Es bietet SAP-Beratern und IT-Mitarbeitern einen fundierten Einstieg in das Thema und unterstützt als Nachschlagewerk alle, die mit der Implementierung eines BW-Systems betraut sind.“ Hier geht es also in erster Linie um Warehouse-Modellierung, wobei sich allgemeine Prinzipien und SAP-Spezifika recht gut abwechseln.



Bei Chamoni et al. geht es dagegen um einen anderen Schwerpunkt: „Für die erfolgreiche Umsetzung von Data Warehousing ist neben der managementgerechten Aufbereitung der Daten auch die zeitnahe und konsistente Zuführung von internen und externen Informationen entscheidend. Dabei spielt das Business Information Warehouse eine zentrale Rolle, z. B. für den Aufbau von Customer Relationship Management und Supply Chain Management. Das Buch beschreibt auf der Basis von SAP-Systemen den Aufbau und die Nutzung des Business Information Warehouse und veranschaulicht die Implementierung durch zahlreiche Fallstudien.“ Hier wird also der Schwerpunkt auf den Prozess der Gestaltung sowie vor allem der Einführung eines Data Warehouse gelegt, exemplarisch unterlegt mit drei Fallstudien. Beide Bücher ergänzen sich daher eigentlich ganz gut und sind als Lektüre für entsprechende Veranstaltungen im Rahmen eines Wirtschaftsinformatik-Studiums gut geeignet. Informatiker werden sich dagegen eher an stärker technisch ausgerichtete Werke halten.